

8. Tag 20.05.2018 Durango & Silverton Railroad

Heute steht eine Fahrt mit einer Dampfeisenbahn auf dem Programm, der Durango-Silverton- Schmalspurbahn vom 1882, in die alte Goldgräberstadt Silverton, die auf ca. 2800 m liegt, die Wegstrecke ist etwa 45 miles (72 km). Gegen 8:10 ist Treff am Hotel, das kleine Frühstück, welches wir in der Reception einnehmen, ist ganz annehmbar, (Toast, Obst, Jam, Frischkäse, sogar Fast- Food- Haferflocken in 3 Geschmacksrichtungen), obwohl hier nur maximal sechs Leute frühstücken können, hier ist mal kein Riesen-Platz. Um 8:45 fährt unsere Dampflok puffend, prustend, zischend und nach Ruß stinkend in Richtung Silverton los. Ganze 3 ½ Stunden tuckern wir am Animas River mit vielen Rapids entlang, am Ende sind unsere Star-Fotografen genauso rußig vom Aufenthalt im Aussichtswaggon outdoor wie der Lokführer. Wir bleiben inside und erhaschen unsere Ausblicke auch etwas klimatisiert und sauberer durch die Wagenfenster.





Es wird merklich kühler und die Sonne verabschiedet sich spätestens in Silverton. Dort hat es dann nur noch 9°C und Wolken. Die Höhe macht mir zu schaffen, als erstes schwanken wir (ich!) in eine Bar (meistens schwankt man ja eher heraus), ich hau eine XXL- Coke weg und einen Snack für das Heben des Zuckerspiegels, es hilft etwas. Wir durchschlendern den alten Ort mit historischen Gebäuden – alles da: Knast, Post, Bordell, Saloon, Giftshops und Restaurant/Bars.





Harley einmal anders



Harley- Vorgängermodell

Der Ort besaß eine große Silber- und Goldmine, die bis in die 60er Jahre in Betrieb war, der Transport erfolgte dann mit dieser Dampfisenbahn nach Durango durch die Rocky Mountains zur Weiterverarbeitung.



2015 erlangte der Ort traurige Berühmtheit, als beim Reinigen von Rückhaltebecken ein Damm brach und eine Quecksilbervergiftung die Umwelt und den Animas- River verunreinigte. Heute sieht man davon nichts mehr.

Helen und Andrea, die am Morgen nicht im Zug mitfahren, „verladen“ uns gegen 14:00 Uhr wieder in den Bus, mittlerweile fängt es an zu regnen und schneien bei 4°C. Zusammen fahren wir über den 3200 m hohem Molass- Pass, die dort geplante Wanderung um einen kleinen See fällt buchstäblich ins kalte Wasser. Heimwärts machen wir einen Abstecher zu einer heißen Mineralquelle: „Pinkerton Hot Springs“. Die Quelle entspringt aus einem von Mineralien bunt gefärbten Felsen.



Pinkerton Hot Springs

Die heißen Quellen des Gebiets speisen auch ein „Naturbad“, und es besteht im 27°C warmen Durango die Option zum Baden. Da sich die Quelle aber als Badeanstalt (Freibad) mit saftigem Eintrittspreis entpuppt, wurde der Vorschlag gemeinschaftlich abgewählt.

Der Nachmittag/Abend ist frei, in Durango ist heute ein Straßenfest mit Einkehrmöglichkeit überall, einmal Eintritt, dann soll alles andere frei sein. Mir steht nicht der Sinn nach Trubel, die Höhe hat mich ganz schön geschlaucht. Wir schlendern zu zweit in den Saloon von gestern, haben Glück und finden auf der Empore noch einen freien Tisch und dinieren Scampi und Steak bei toller Western-Saloon- Musik (Sänger, Geige, Westerngitarre, Akkordeon). Heute lockt uns kein Bourbon, mir ist immer noch flau. Dann also Bett, wir wissen, morgen geht es 8:00 Uhr los nach Blanding.